

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803**

2.7.1803 (No. 105)

Carlruher

Sonnabends

18



Zeitung.

den 2. July.

03.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Inhalt: Hannover; Biographie von Gen. Mortier. Wien; Rußland sendet dem Großmeister Thomaß die Ordensinsignien; Buonaparte will das Königreich Sardinien administriren. Regensburg. Hamburg. Mannheim. Paris; Ankunft zweyer Deputirten aus Hannover. Brüssel. Haag; zweites Armeekorps nach Hannover; Rückkunft Schimzelpenninks aus London. Neapel; dem König ist die Neutralität zugesichert. Sardinien; noch immer franz. Truppenmarsch. Konstantinopel. Washington; amerikanische Nachrichten.

## Deutschland

Aus einem Schreiben aus Hannover vom 20 Juny.

Da sich der General en Chef Eduard Mortier seit seiner Ankunft in unserm Lande als ein so vorzüglich, menschenfreundlicher Feldherr gezeigt hat, und die Biederkeit seines Charakters, so wie die Entschlossenheit in seinem Benehmen durch tägliche Erfahrung bestätigt wird, so wird man ohne Zweifel mit Interesse folgende nähere Umstände von dem Leben dieses respectablen Feldherrn lesen.

Er ist ohngefähr 35 Jahre alt und stammt aus einer sehr geschätzten Familie aus Chateau Cambresis im Nord-Departement. Er ward in dem Irlandschen Collegio zu Douay erzogen. Sein Vater und einer seiner Onkel dienten unter den Königl. Haustruppen und machten durch ein besonderes Zusammenreffen der Umstände im siebenjährigen Kriege die Feldzüge im Haundverschen mit, wo einem derselben in der Schlacht bey Minden ein Pferd unterm Leibe erschossen ward. Eduard Mortier ward zum Hondekslande bestimmt, fühlte aber beständig die größte Neigung zum Militair. Gleich beym Anfange der Revolution erhielt er ein Brevet in dem Carabiniersregiment; allein da um diese Zeit die Departementsbataillons errichtet wurden, so zog er das Commando eines

der Bataillons des Nord Departements vor, wozu ihn die Wahl seiner Freunde berief.

Seit diesem Zeitpunkt verließ er nie die Armee und fast niemals die Avantgarden, bis zu dem Augenblick, wo ihm der erste Consul im Monat Floreal des Jahres 8 des Commando der ersten Militair-Division (Paris) anvertraute.

Da sich sein Bataillon in mehreren Affairen und besonders in der Schlacht bei Hondschoten ausgezeichnet hatte, so ward er zum Generaladjutanten ernannt. Er besaß nach einander das gänzliche Vertrauen der größten franz. Generals, z. B. Klebers, Massena's und Lefebvre's, bei welchen er lange Zeit Chef des Generalsstaabs oder Commandant ihrer Avantgarden war, namentlich in den Feldzügen am Rhein und in der Schweiz.

Zur Zeit des Friedens von Campo Formio verließ er den Grad eines Staatsofficiers, um das 23te Cavallerieregiment, vormals Mestre de Camp, zu commandiren; da aber der Krieg wieder ausbrach, ward er bald zum Brigadegeneral ernannt. Er zeichnete sich in der Folge am Rhein aus unter Jourdan und in der Schweiz unter Massena, vornämlich auf dem Albis, in den Affairen bey Zürich und im Rutenenthal, wo er am 1ten, 9ten und 10ten Bademiatre des Jahres 8. mit dem bekannten Erfolg Suwarow

bekämpfte. Nach der Affaire vom 3ten ward er auf dem Schlachtfeld zum Divisionsgeneral ernannt. Ueberhaupt hat er nach e nander im Angesicht des Feindes alle Grade erhalten, wodurch seine Talente seit dem Grad eines Bataillonschefs belohnt worden. Er wohnte den Schlachten von Jemappe, von Neerwinden, der Belagerung von Maubeuge, wobei er gefährlich verwundet wurde; ferner den Schlachten und Actionen bei Fleurus, Altenkirchen und Friedberg bei, und hatte selbst einen ausgezeichneten Antheil an dem Erfolg dieser glänzenden Gesechte. Auch befand er sich bei der Belagerung von Maftricht. Er commandirte bekanntlich die erste Militärdivision, als ihm der erste Consul das Kommando der Armee übergab, die zur Eroberung des Hannöberischen bestimmt war.

Wien, vom 22 Juni.

Da sich im adriatischen Meere bereits Kaper zeigen, so werden im Hafen von Venedig mehrere Kriegsschiffe ausgerüstet.

Der englische Gesandte hat dem Staatsminister Grafen v. Kobenzel, eine Note übergeben, worin sich der König von England als Kurfürst v. Hannover für neutral erklärt, und sein Kurfürstenthum unter dem Schutze des Luneviller Friedens; und des Kaisers und Reichs krät. Die Antwort darauf ist noch nicht bekannt.

Wien, vom 23 Juny.

Der franz. Botschafter Champagny hat alle Verhandlungen, welche zwischen seiner Regierung und dem Londner Hof vorgefallen und zum Theil schon durch öffentliche Blätter bekannt sind, dem hiesigen Hof von den Gesandten anderer Höfe mitgetheilt. — Aus Petersburg sind die Maltheser Ordenskommandeurs Radensky und Montelair hier eingetroffen, welche in einigen Tagen ihre Reise nach Sicilien fortsetzen werden, um die vom russischen Kaiser erhaltenen Ordensinsignien dem neuen Großmeister Thomas zu überbringen. — In Treviso ist der Nobile Abizo, der letzte seines Stammes, mit Tode abgegangen, und hat den Herzog von Modena zum Universalerben seines Vermögens eingesetzt, welches jährlich 40,000 Dukaten reine Einkünfte abwirft.

Aus Florenz wird hieher berichtet, das sich daselbst nach Ankunft eines Kuriers aus Paris das Gerücht verbreitet habe, die Königin von Petrurien sey sammt dem Kronprinzen nach Spanien eingeladen worden, indem der erste Consul Buonaparte gesonnen sey, die Administration des Königreichs Petrurien bis zur Großjährigkeit des Kronprinzen zu übernehmen. Uebrigens soll sich die Königin in gesegneten Lebensumständen befinden.

Regensburg vom 26. Juny.

Dem Bernepmen nach wird nächstens der in München akkreditirte englische Gesandte, Hr. Drake, hier eintreffen, um sich auch bei der Reichsversammlung als köntgl. großbritannischer Gesandter zu legitimiren. Der kurfürstl. hessische Gesandte, Freiherr von Sünderrode, der sich dormalen in Wien befindet, wird nächstens von da zurück erwartet, worauf dann ohne Zweifel die Introdution der neuen Herren Kurfürsten in das kurfürstl. Kollegium baldigst erfolgen wird. — Der kurböhmische Komitialgesandte, Graf von Kolloredo, wird als k. k. Gesandter nach Neapel gehen, und ein junger Graf von Trautmannsdorf hier seinen Posten besetzen. — Der Konkommisarius, Baron von Hügel, soll, wie es heißt, nach Wien kommen; sein Nachfolger aber auf dem hiesigen Posten ist noch nicht bekannt.

Hamburg, vom 24 Juny.

Der franz. Gesandte am Niederösterreichischen Kreise hat auf das bestimmteste erklärt, daß da der Marsch der franz. Truppen nur den einzigen Zweck gehabt hätte, die Besitzungen Sr. Großbritannischen Maj. in Deutschland zu besetzen, alle übrigen Länder, so nahe sie auch den Besitzungen des Königs von England liegen mögen, und durch was für politische, kommerzielle oder Familienbände sie auch mit demselben verknüpft seyn mögen, doch keinen Augenblick zu fürchten haben, daß ihre Neutralität in Gefahr wäre.

Mannheim vom 30. Juny.

Gestern sind Ihre hochfürstl. Durchlauchten die verwitwete Frau Erbprinzessin und die Prinzessin Wilhelmine Luise von Baden von Heidelberg zurück hier angekommen. Am nämlichen Tage haben sich Sr. kurfürstl. Durchl. unser gnädigster Landesherr, von Heidelberg nach Schwetzingen begeben.

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 25 Juny.

Der heutige Moniteur enthält wieder Auszüge aus dem engl. Verzeichniß der Einnahmen und Ausgaben, wie solches dem engl. Parlament von dem Minister vorgelegt worden. Es wird dabey Mancherley bemerkt, z. B. Die engl. Minister verwickeln immer absichtlich ihre öffentlichen Rechnungsvorlagen sehr durcheinander, daß man nie ins Helle sehen kann. Sie sagten im J. 1802, daß sie 35 Friedensjahre nöthig haben, um ihre Staatsschulden zu bezahlen; und nun fangen sie schon im J. 1803 wieder, ohne rechtliche Ursache, Krieg an. — Sie beschwerten in dem Kriege vom J. 1793 bis 1802 die alljährlich zu tragenden Staatslasten um 13 Millionen Pfund Sterlinge. — In dem abgewichenen ersten Friedensjahre reichten die Staatseinnahmen um 1,205,100

Vf. Sterklinge zu den Staatsausgaben nicht zu. Da-  
ber zogen einige Politiker in England den Schluß,  
daß der Friedensstand für England nicht mehr passend  
sey, daß es im Kriege besser gedeihe. Sollte es nicht  
(sezt der Moniteur hinzu) allen Mächten daran gele-  
seyn, daß man einen Staat, dem es nur wohl geht,  
wenn alle andere leiden oder zu Grund gehen, von  
allen Verhältnissen des festen Landes anschliesse.

Paris vom 26. Juny.

Die Herren von Ramdohr und Hinüber sind vorge-  
stern, als Deputirte von Hannover, hier angekommen.

Ein Schiff von Bordeaux, welches aus Martinique  
kam, war kürzlich von dem engl. Linien Schiff von 110  
Kanonen, der Sieg, genommen worden, und die Eng-  
länder hatten 7 Mann darauf gethan und nur 3 Fran-  
zosen darauf gelassen. Aber diese letztern berechneten  
die Zahl der Feinde nicht, machten die 7 Engländer  
zu Gefangenen, bemächtigten sich des Schiffes, und  
führten es glücklich in den spanischen Hafen Gizeon.

Eben so kühn haben sich kürzlich die Holländer be-  
wiesen. Ein holländ. Brak, der aus dem Mittel-  
meere kam, und nach Rotterdam segelte, war durch  
einen Raper von Jersey genommen worden. Aber  
drei Tage hernach bemächtigte sich die Mannschaft  
desselben wieder, und machte die Engländer, die darauf  
waren, zu Gefangenen. Dieses Schiff ist in einen  
franzöf. Seehafen eingelaufen.

Niederlande.

Brüssel, vom 22 Juny.

Die von dem Maire und dem Municipalrathe die-  
ser Stadt genommenen Maasregeln, um die mili-  
tärliche Exekution, womit sie bedroht ward, zu ver-  
meiden, haben die besten Wirkungen hervorgebracht. Das  
Contingent der Kontribuenten von den Jahren 9 und  
10 ist vollständig geworden, u die Exekution unterblieben.

Unser Präsekt hat gestern von dem Großrichter  
Polizeiminister den Befehl erhalten, alle für Kriegs-  
gefangene erklärte Engländer, welche sich zu Brüssel  
und in dem Dyledepartemente befinden, nach Valen-  
ciennes abreisen zu lassen.

Solland.

Zaag vom 22. Juny.

Nach neuen, von Paris angekommenen Befehlen  
wird der Plan, ein zweites Armeekorps nach Hanno-  
ver zu schicken, der aufgegeben worden war, nun  
doch ausgeführt. Gen. Desfoles, der schon das er-  
stemal zum Befehlshaber dieses Armeekorps ernannt  
war, ist am 19. d. von hier abgereist, um das Kom-  
mando desselben zu übernehmen, und die neuerlich hier  
und in den benachbarten Städten angenommenen  
franzöf. Truppen sind am folgenden Tage aufgebro-  
chen, um zu denjenigen, die sich bereits in Oberpfel

befänden, zu stoßen. Dieses Armeekorps wird übrige-  
gens an den batavischen Gränzen sich nicht aufhalten,  
sondern sich unverzüglich in Marsch setzen, und auch  
das Hauptquartier des Gen. Desfoles wird ohne wei-  
teren Vershub nach Dänobruk kommen.

Gestern hat die Regierung an den gesetzgebenden  
Körper eine Botschaft erlassen, worinn sie diesen auf-  
fordert, ihr die nöthigen Mittel zu einer nachdrückli-  
chen Führung des Kriegs, in welchen unsere Repu-  
blik als Bundesgenossin Frankreichs sich verwickelt seht,  
zu bewilligen.

Zwei Mitglieder der Regierung, die B. Brant-  
sen und Bekering, so wie der Staatssekretär der aus-  
wärtigen Geschäfte, Br. van der Goes, sind reisefertig,  
um nach Brüssel sich zu begeben, und dort den  
ersten Konsul im Namen der Regierung zu bekompli-  
mentiren. Der erste Konsul wird, wie es heißt, auch  
nach Fließingen kommen.

Am 19. d. Abends ist unser bisheriger Botschafter  
zu London, Br. Schimmelpenninck, über Fließingen  
hier angekommen.

Italien.

Schreiben aus Neapel, vom 7 Juny.

Seit 14 Tagen haben die Engländer ihre beträch-  
tliche Waarenlager, die sie nicht verkaufen konnten,  
zu Schiffe gebracht, und alle ihre Kauffahrtschiffe  
aus dem Haven nach der Rhede entfernt, wo sie un-  
ter dem Schutz zweyer Fregatten von 36 Kanonen  
liegen. Vorgestern und gestern nahmen diese 2 neapo-  
tanische, mit Getraide und Del beladene Schiffe,  
die aus Morea kamen, und aus Furcht vor den  
Sabaresken unter franz. Flagge segelten, im Ange-  
sicht unsers Havens weg. — Seit einigen Tagen  
heißt es, die franz. Truppen seyen wirklich schon aus  
dem Kirchenstaat in die Provinz Abruzzo eingerückt.  
Was die königl. Familie unter diesen Umständen thun  
werde, ist noch nicht öffentlich bekannt. Der Kö-  
nig will neutral bleiben, und hat die Vermittlung  
mehrerer Höfe dringend nachgesucht. Versoffenen  
Sonntag hatte der franz. Gesandte, B. Alquier,  
bey der Königin Audienz. Nach zuverlässigen Be-  
richten aus der See kreuzt zwischen der Insel Kapri  
und Styllen eine engl. Eskadre.

Nachschrift. So eben, Nachts um 10 Uhr,  
vor Abgang der Post, verbreitet ich durch ganz  
Neapel die angenehme Nachricht, daß der erste Kon-  
sul Buonaparte durch Vermittlung mehrerer Mächte,  
namentlich auch des Hauses Oestreich, dem König  
von Neapel die Neutralität zugesichert habe. Man  
sezt hinzu, der König habe diese Nachricht vor einer  
Stunde dem Admiraltätsamt offiziell bekannt ma-  
chen lassen.

## Sinigaglia vom 15 Juny.

Seit 8 Tagen haben wir eine französisch-italienische Besatzung von 1500 Mann, und täglich gehen nach der neapolitanischen Gränze Truppen hier durch. Unsere bevorstehende Messe die für ganz Italien eben so wichtig ist als die Frankfurter und Leipziger für Deutschland wird unter den gegenwärtigen Umständen sehr schlecht ausfallen. Was die Aussichten auf dieselbe nach verschlimmert ist die Erschternung einer aus 7-Seegehirn bestehenden Flotte von Barbaren im adriatischen Meer, welche seit dem Anfang dieses Monats alle päpstliche Schiffe, die ihnen aufstießen, aufzufangen, ohne daß ihnen von irgend einer Seite Einhalt gethan werden kann. Man vermuthet, es seien Algerer.

## Türkey.

Konstantinopel vom 30. May.

Der neue englische Ambassadeur, Hr. Drummond, welcher hier am 12. d. ankam, wohnt bis jetzt noch, und bis ein Hotel für ihn eingerichtet seyn wird, bei dem russischen Ambassadeur, der sein specieller Freund ist. Künftige Woche wird er dem Großvezier sein Kreditiv überreichen.

Der schwedische Charge d'Affaires, Herr König, der von hier nach Wien abgereist war, hat wegen der Unruhen in Romellen aus Kirckha einen Janitscharen hieher geschickt, um von der Pforte einen Firman zu bekommen, daß der Pascha von Komozist ihm und verschiedenen Kaufleuten und andern Personen, womit er reist, eine Bedeckung von 1000 M. gebe, um ihn bis an die Donau zu begleiten.

## Amerika.

Washington, den 30. May.

Unsere Republik blüht durch die weisen Maasregeln der Regierung äußerst schnell empor. Die Ausfuhr ist sehr beträchtlich. Infolge einer mit dem Lissabonerhof abgeschlossenen Konvention dürfen in Zukunft jährlich 100,000 Fässer amerikanisches Mehl in Portugal eingeführt werden. Seit der Wiedereröffnung der freien Schifffahrt auf dem Mississippi sind über Neworleans 150 Schiffe mit vollen Ladungen in See gegangen, und für andere 50 sind noch Ladungen aufgehäuft. Durch die neuesten Anstalten des Kongresses ist nun die Miliz in allen Provinzen auf einen festen Fuß organisiert; hier werden in den neu angelegten Bassins 2 Linien-Schiffe von 74 Kanonen erbaut, und an den Küsten mehrere Leuchthürme errichtet. — Dem General La Fayette, welcher unsere Freiheit und Unabhängigkeit mit erschauen half, hat der Kongress 12,000 Morgen fruchtbaren Landes geschenkt.

## Ankündigung.

Carlsruhe. In der Musikalienhandlung von Carl Schütt beim Mühlberger Thor dahier sind Vitenbilletts und Apothekensignaturen, nach verschiedenen neuen Zeichnungen in Kupfer gestochen, auf schönes Schreib- und Kartenpapier in schwarzer, rother und brauner Farbe gedruckt, in abwärts stehenden Pressen zu haben:

Vitenbilletts das Duzend von 8 bis 10 kr.

Apothekensignaturen das 100 Abdrücke zu 6 Signaturen à 1 fl. 12 kr.

Carlsruhe. Auf das vor einigen Monaten erfolgte Ableben meiner seligen Frau, und da jetzt alle meine Kinder versorgt, und von mir getrennt sind, habe ich mich entschlossen, meine seit vielen Jahren dahier etablirte Kutschenfabrik meinem ältesten Sohn, dem nunmehrigen kurfürstl. Hofstalller Heinrich Reiss zu übergeben. In dem ich dieses meinen diesigen und auswärtigen verehrungswürdigen Gönnern, unter gehorsamstem Dank für Ihr bisheriges gütiges Vertrauen, eröffne, bitte ich diese ben angelegentlichst Ihre Gutwogenheit gegen meinen ältesten Sohn geneigtest fortzusetzen, der sich durch reelle und billige Bedienung derselben würdig zu werden, gewiß bemühen wird. Zugleich mache ich hiermit bekannt, daß ich auf Mittwoch den 13ten künftigen Monats in meinem Haus gegen baare Bezahlung öffentlich verkaufen lassen werde:

1) 1 fein bearbeiteten Badart mit Schwannenhälften, eigene Achsen, englische Stahlfedern, fein laquirt mit einer Bordur und plattirten Leisten beschlagen.

2) 1 dergleichen englische Kältsche mit Schwannenhälften zu 4 und 6 Personen.

3) 1 schon gebrauchten Badart.

4) 1 ditto französischen 4 stizigen Wagen.

5) 1 ditto Halbchaise.

6) Mehrere alte und neue 4 und 2 stizige Kutschenkästen.

7) Englische plattirte Reitzzeuge, plattirte und verzinnete Stangen, Trennungsbisse und Stetigbügel, auch sonstige plattirte Baaren, und Kutschengeschirrbeschläge.

8) Englische Sättel, wollene englische und leinene Sattelgurten, mehrere alte Kutschen, und Bauernpferdgeschirre, nebst Kettenbissler. Sodann Kleidungen und aller Sorten Hausrath. Wozu ich die Liebhaber auf Vormittag um 8 Uhr höchst einlade. Carlsruhe den 30ten Juny 1803.

Hofstalller Reiss  
der ältere.